



BESCHLUSS

aus der Niederschrift über die 14. Sitzung - Wahlperiode 2014/2020 -
des Bauausschusses
vom 21.02.2017

Öffentlicher Teil

- 2) Vorstellung der Investitionen aus dem Bereich Abwasser für das HH- 566-2014/2020
Jahr 2017

In der Sitzung des Bauausschusses im Dezember 2015 wurde über die Inhalte und die Neuorganisation des Bauausschusses beraten. Hierbei wurde unterem anderem vereinbart, dass dem Bauausschuss die geplanten Investitionen (Jahresplanung) bedeutender Ausgaben bzw. Maßnahmen vor Beginn eines neuen Haushaltsjahres entsprechend vorgestellt werden.

Investitionen sind, im hier genannten Sinne, nicht auf die buchhalterisch investiven Mittel beschränkt, sondern umfassen ebenfalls bedeutende und elementare Investitionen zur Unterhaltung der Anlagen und Gebäude, also auch konsumtive Mittel.

Aufgrund des frühen Planungsstandes zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung kann sich die Umsetzung einzelner Maßnahmen, je nach Kostenentwicklung bzw. auf Grund besonderer Vorkommnisse (z.B. unvorhergesehene Maßnahmen mit höherer Priorität) verschieben.

Die Ausführung der nachfolgend aufgeführten „geplanten“ Maßnahmen werden dem Bauausschuss vor Aufnahme der Arbeiten jeweils detailliert zur Beratung und Abstimmung vorgestellt.

Für den Bereich Abwasser sind für das Haushaltsjahr folgende elementare Maßnah-

men geplant:

Kläranlage Overhelfeld

Erneuerung der Überschussschlammeindickung

Austausch der Eindickzentrifuge gegen einen Bandeindicker
HH-Ansatz 2017: 150.000 EUR (investiv)

Die Vorentwässerung und Eindickung des Überschussschlammes aus der biologischen Reinigungsstufe erfolgt durch eine maschinelle Schlammeindickung, hierzu wird aktuell ein Eindickdekanter (Hochleistungszentrifuge) betrieben.

Die Erneuerung der Anlage wird aufgrund des hohen Betriebsalters (Baujahr 2000) des Eindickdekanters erforderlich. Darüber hinaus ist die Unterhaltung eines Dekanters aufgrund der hohen Wartungs- und Energiekosten nicht mehr zeitgemäß, sodass die maschinelle Schlammeindickung zukünftig über einen Bandeindicker erfolgen soll.

Generalüberholung und Modernisierung des Sandfangräumers

Sanierung der Räumbrücke und kompletter Neuaufbau
HH-Ansatz 2017: 120.000 EUR (konsumtiv)

Die im Abwasser vorhandenen Verunreinigungen (Sand, Steine, Gemüsereste, Fette, etc.) werden im belüfteten Sand- und Fettfang vom Abwasser getrennt, aufgenommen und anschließend entsorgt. Die Aufnahme der abgetrennten Stoffe erfolgt hierbei durch eine verfahrbare Räumbrücke, an der sowohl Schieber für das Abschieben der Schwimmstoffe (z.B. Fette) sowie Tauchmotorpumpen für die Aufnahme der abgesetzten Stoffe (Sand, Steine, etc.) befestigt sind.

Aufgrund der langen Nutzungsdauer (Baujahr 1980) der Räumbrücke und deren Ausrüstung (Fahrtriebe, Schieber, Pumpen, etc.) ist die Anlage nicht mehr auf dem Stand der Technik. Hierzu gehört insbesondere die schlechte Aufnahme und Ableitung der absetzbaren mineralischen Stoffe, welche zu einem erheblichen Verschleiß der Anlagen in den nachfolgenden Reinigungsprozessen führt.

Erneuerung der Betriebstreppe zum Faulbehälter

Erneuerung der Treppe zum Faulbehälter einschl. Verbindungsbrücke zum Nacheindi-

cker 2

HH-Ansatz 2017: 50.000 EUR (konsumtiv)

Die Betriebstreppen zum Faulbehälter und zum Nacheindicker 2 entsprechen nicht mehr den arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen der Unfallkasse. Bemängelt werden unter anderem nicht ausreichende Geländerhöhen, zu schmale Laufbreiten sowie fehlende Fuß- und Knieleisten.

Die Treppe zum Faulbehälter wurde 1980 und die Treppe zum Nacheindicker 2 im Zuge der Erweiterung im Jahre 1999 errichtet. Da eine Vergrößerung der nutzbaren Laufbreiten nachträglich nicht möglich ist, kommt eine konstruktive Überarbeitung der Treppen weder technisch noch wirtschaftlich in Betracht.

Erneuerung der Flachdachabdichtungen

Neuabdichtung der Flachdächer und Sanierung des Blitzschutzes

HH-Ansatz 2017: 20.000 EUR (konsumtiv)

Um Schäden an den Gebäuden zu vermeiden, sollten die Flachdächer der vier Betriebsgebäude (nicht des Bürogebäudes) auf der Kläranlage kurzfristig neu abgedichtet werden. Ursache ist der „normale“ Alterungsprozess der Bitumenabdichtungen. Je nach Aufwand und Kosten für die erforderlichen Neuabdichtungen werden die Maßnahmen auf die HH-Jahre 2017 und 2018 aufgeteilt.

Sonderbauwerke

RKB Steinkenrath, Entschlammung

Entschlammung und Wiederherrichtung des Regenklärbeckens

HH-Ansatz 2017: 65.000 EUR (konsumtiv)

Dem RKB/RRB Steinkenrath fließt das Regenwasser der 3. Erweiterung des Gewerbegebietes Dam zu. Das bestehende Regenklärbecken (Baujahr 1999) besteht u.a. aus einem offenen, dauerbespannten Sedimentationsbecken. Um das Speicher- und Reinigungsvolumen der Anlage zu erhalten, müssen die abgesetzten Stoffe regelmäßig aus dem Absetzbecken entnommen und entsorgt werden.

Darüber hinaus ist die Anlage in den letzten Jahren durch die angrenzende Grünfläche teilweise verlandet. Die ursprüngliche Beckengeometrie soll demnach im Rahmen der

Entschlammung wieder freigestellt und neu profiliert werden.

RÜB Schwalmweg, Betonerhaltungsarbeiten

Erneuerung der Dehnungsfugen und Aufbringen einer Bauwerksabdichtung

HH-Ansatz 2017: 125.000 EUR (konsumtiv)

Neben der fehlenden Bauwerksabdichtung des RÜB/RRB Schwalmweg (Baujahr 1980) sind die Bauwerksfugen porös und müssen erneuert werden. Der erforderliche Sanierungsumfang wird hierzu im Rahmen einer Bauwerksuntersuchung im Vorfeld ermittelt.

RÜB Bachweg, Betonerhaltungsarbeiten

Vollständige Betonsanierung

HH-Ansatz 2018: 160.000 EUR (konsumtiv)

Das RÜB Bachweg muss baulich vollständig saniert werden. Der erforderliche Sanierungsumfang wird hierzu im Rahmen einer Bauwerksuntersuchung im Vorfeld ermittelt.

Je nach Ergebnis der Bauwerksuntersuchungen (Dringlichkeit und Sanierungskosten) soll im HH-Jahr 2017 entweder das RÜB/RRB Schwalmweg oder das RÜB Bachweg saniert werden.

Kanalnetz

Kanalreinigung und –inspektion 2018

Jahresbefahrung gemäß Selbstüberwachungsverordnung Kanal (SüwVKan)

HH-Ansatz 2017: 80.000 EUR (konsumtiv)

Jährliche Reinigung und Untersuchung des Kanalnetzes gemäß Selbstüberwachungsverordnung Kanal. Seit 2006 führt die Gemeinde Niederkrüchten die 1. Wiederholungsbefahrung durch, welche im Jahr 2021 abgeschlossen sein wird. Demnach werden im Rahmen der Kanalreinigung und –inspektion jährlich rund 25 km Kanal gereinigt und 8 km untersucht.

Kanalsanierung Poststraße

Sanierung des HK und der GSA-Leitungen im Rahmen des Straßenendausbaus

HH-Ansatz 2017: 145.000 EUR (konsumtiv)

Die Poststraße soll in diesem Jahr ausgebaut werden. Um spätere Aufbrüche aufgrund defekter Kanalleitungen (Hauptkanal und Anschlussleitungen) oder der Schachtbauwerke innerhalb des Straßenkörpers zu vermeiden, sollen diese ebenfalls im Rahmen Baumaßnahme saniert werden.

Erneuerung des MW-Kanals Schwalmweg

Erneuerung des Mischwassersammlers zur Kläranlage

HH-Ansatz 2017: 240.000 EUR (investiv)

Vom RÜB Schwalmweg wird das Abwasser über einen 170m langen Hauptsammler (DN 600) parallel zum Mühlenbruchgraben zur Kläranlage geleitet. Dieser Kanalabschnitt muss aufgrund starker Undichtigkeiten saniert bzw. erneuert werden, da das Abwasser insbesondere bei Regenereignissen (Vollfüllung) in besonders starkem Ausmaß austritt.

Neben der unzulässigen Gewässerverunreinigung, wird das Erdreich und die Böschung zum Mühlenbachgraben durch das austretende Abwasser teilweise so stark aufgeweicht, dass die Zufahrt zur Kläranlage für LKW aus sicherheitsgründen bereits zeitweise gesperrt werden musste.

Kanalisation BP Elm-83.1, Heineland

Vorbereitende Planungen für die geplante Kanalisation in 2018

HH-Ansatz 2017: 60.000 EUR (investiv)

Mit der Erschließung des Bebauungsplangebietes „Overhettfelder Straße / Heineland“ soll im kommenden Jahr begonnen werden. Um die Kanalisation des Gebietes entsprechend vorbereiten zu können, sind im Vorfeld einige Untersuchungen und Planungen notwendig.

Frau Derwahl-Toll stellt dem Bauausschuss die aufgeführten Maßnahmen nochmals detailliert vor. Zum Punkt „RÜB Schwalmweg“ fragt Ausschussmitglied Siegers, ob das Bauwerk nach den Abdichtungsarbeiten wieder begrünt werde. Frau Derwahl-Toll antwortet, dass eine Begrünung der Fläche aufgrund der baulichen und örtlichen Bedingungen geprüft werden müsse. Darüber hinaus werde das Bauwerk zu Reinigungs- und Wartungszecken regelmäßig begangen, weshalb ganzjährig ein fester Untergrund erforderlich sei.

Ausschussmitglied Slaats erkundigt sich zum Punkt „Kanalisation BP Elm-83.1, Heineland“, an welchen Übergabepunkten die Abwassereinleitung aus dem Baugebiet erfolgen soll. Frau Derwahl-Toll führt aus, dass derzeit drei Möglichkeiten geprüft werden. Zum einen die Ableitung zum Hauptsammler in der Elmpter Straße (Ortseingang Overhetfeld, im Bereich der Verkehrsinsel). Als zweite Variante käme eine Ableitung über den Hauptkanal in der Freiheitsstraße und als dritte Variante, über den Hauptkanal in der Florianstraße in Betracht. Aufgrund der Höhenverhältnisse müsse die Ableitung des Schmutzwassers in jedem Fall über eine Pumpstation erfolgen.

Ausschussmitglied Krüger fragt anschließend, ob die vorhandene Kanalisation das Abwasser noch aufnehmen könne. Frau Derwahl-Toll erläutert, dass die Entwässerung des Neubaugebietes, analog zum Baugebiet am Oberkrüchtener Weg, im Trennsystem erfolge, wodurch die anfallende Schmutzwassermenge nur sehr gering sei.

Der Bauausschuss nimmt die geplanten Investitionen für das Haushaltsjahr 2017 zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung einstimmig, die zur Ausführung notwendigen, vorbereitenden Untersuchungen und Planungsleistungen durchzuführen bzw. zu vergeben.